

10. Kapitel

Röm 10 ist die logische Weiterführung von Röm 9:

„Gerechtigkeit auf Grundlage des Gesetzes im Vergleich zur Gerechtigkeit auf Grundlage des Glaubens.“

VERS 4:

Christus ist das Ende des Gesetzes für den Menschen, der an Christus glaubt und das Gesetz als Mittel zur Erlangung der Gerechtigkeit ansieht.

Und dennoch gibt es sieben Zwecke des Gesetzes:

1. Das Gesetz offenbart auf einzigartige Weise Gottes Rechtschaffenheit, Heiligkeit, Weisheit und Gerechtigkeit.
2. Das Gesetz zeigt das Grundproblem des Menschen auf: seine SÜNDE.
3. Das Gesetz offenbart die Unfähigkeit des Menschen, sich selbst zu retten.
4. Das Gesetz sagt den Messias voraus.
5. Das Gesetz verschloss das jüdische Volk gegenüber den Messias (vergleiche Gal 3,23)
6. Das Gesetz stellt die Grundlage einer gerechten Gesetzgebung für viele Nationen dar.
7. Das Gesetz ist ein unerschöpfliches Thema für das erbauliche Nachdenken.

Gerechtigkeit, die auf dem *Gesetz* beruht, hängt von dem ab, was *wir* tun.

Gerechtigkeit, die auf *Glauben* beruht, ist abhängig von dem, was *Christus für uns getan hat*.

Wie empfangen wir die auf Glauben beruhende Gerechtigkeit?

VERSE 8-10 : Gerechtigkeit kommt durch das Wort des Evangeliums:
Dabei wirken zwei „Teile“ mit: MUND und HERZ

*Der MUND bekennt: „Jesus ist der Herr.“
Das HERZ glaubt: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt.“*

VERS 17: stellt fest: Wer keinen Glauben hat, kann ihn bekommen:
GLAUBEN KOMMT VOM HÖREN AUF DAS WORT GOTTES.
Glauben kommt also von dem Wort Gottes, das verkündet wird.

Unterschied zwischen:

Gesetzesgerechtigkeit:

Ich verhalte mich in einer
bestimmten Weise, bete
Dieses und Jenes.
Ich halte mich für
GERECHT

Das führt zu Stolz

Glaubensgerechtigkeit

Auf Jesus schauen.
Auf das Kreuz schauen.
Von Gott Alles erwarten.
Auf Gott und Seine Güte
vertrauen.

Das führt zu Demut